



Guten Morgen!



Von Dieter Haase

Fotos als Problem

Wer dringend mal neue Passbilder benötigt, ist in Havelberg derzeit ziemlich aufgeschmissen. Einzige Ausnahme: Zur Ausstellung eines neuen Personalausweises oder Passes wird das in der Meldestelle des Havelberger Rathauses auf Wunsch gleich miterledigt. Für den Führerschein, für Bewerbungsschreiben und andere Dokumente, für die ein Lichtbild unablässig ist, findet sich in der Domstadt und Umgebung auf die Schnelle jedoch kein Fachmann, bei dem Passbildaufnahmen zur Angebotspalette gehören. Früher war das alles kein Problem, wenn sich nur an die PGH „Foto-Blitz“ zu DDR-Zeiten oder das „Color Studio“ bis vor wenigen Jahren denke.

Heute sind dafür mitunter Suchen im Internet erforderlich. Doch auch wer dabei in Bad Wilsnack, Stendal oder Rathenow fündig wird - in unmittelbarer Nähe ist mir nichts bekannt -, muss sich mitunter erst einmal einen Termin geben lassen.

Und für die Fotos eventuell einen halben Tag Zeit in Kauf nehmen. Das muss ich wohl auch bald einplanen, denn für die Ausstellung von einigen Dokumenten benötige ich aktuelle Passbilder. Die, die ich weggelegt habe, kann ich dafür absolut nicht mehr verwenden. Sie reichen von der Pionierzeit in der Schule, über Lehr- und Armeezeit und den ersten Jahre bei der Volksstimme bis 2013. Heute erkenne ich darauf keiner mehr.

Heute vor 25 Jahren

April 21 1997

Die Umrisse für den neuen Verbrauchermarkt in Schönhausen, der auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei entsteht, sind schon recht deutlich zu erkennen. Es wird fleißig daran gearbeitet. Dabei handelt es sich um den künftigen NP-Markt, dessen Grundsteinlegung unmittelbar bevor steht.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Ingo Freihorst
(03 93 27) 12 4000

Tel.: (03 93 87) 7 68-20, Fax: -29
Schulstraße 8, 39539 Havelberg,
redaktion.havelberg@volksstimme.de

Leiterin Newsdesk:
Regina Ubat (ru, 03931/63899-25)

Chefreporter: Andreas König (akk, -28)

Newsdesk:
Nicola Kuhnert (nn, -59)

Redaktion Havelberg:
Andrea Schröder (Lettung, as, 03 93 87/7 68 21), Dieter Haase (dha, -23).

Anzeigen:
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Schulstraße 8, 39539 Havelberg
Tel. 03 93 87/7 68 20

Keine Zeitung im Briefkasten?

Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

vertrieb@volksstimme.de

Mit Kraft und Energie durch die Zeit

Der Blaue-Herzen-Verein sagt Marktmitarbeitern in der Region ein großes Dankeschön

120 Restaurantgutscheine, die in 19 Lokaltäten der Elbe-Havel-Region eingelöst werden können, haben am Dienstag glückliche Besitzer gefunden. Und zwar von Havelberg bis hin nach Schönhausen.

Von Dieter Haase
Elb-Havel-Winkel • Fahrt zu insgesamt sieben Lebensmittel-Discountern und Supermärkten der Region. Der Havelberger Blaue-Herzen-Verein hatte für alle Angestellten dort eine Überraschung im Gepäck.

„Nach den Pflegekräften zu Weihnachten 2020 und den Ärztinnen und Arzthelferinnen zum Frauentag 2021 wollen wir als Verein nun zum Osterdienstag 2022 eine weitere Corona-Dankeschönaktion abschließen. Denn die Angestellten in den Einkaufsmärkten waren in der Zeit der Coronalockdowns am sechs Tagen in der Woche zumeist vom Morgen bis zum Abend einsatzbereit und mussten unter erschwerten Bedingungen und Ansteckungsgefahr die Versorgung absichern“, begründet Hans-Joachim Frey die Idee zu dieser nunmehr dritten Dankeschönaktion.

Für die ersten freudigen Gesichter an diesem Tag sorgten die Restaurantgutscheine im Havelberger Edeka-Markt. Inhaberin Peggy Hartmann reichte sie umgehend an ihre gerade Dienst habenden Angestellten weiter und versichert: „Wir halten immer durch. Wir haben das bis jetzt getan, und es wird auch künftig so sein.“

Die stellvertretende Chefin Janine Falck und Sabine Holterrieder nahmen im Aldi-Markt die Anerkennung für insgesamt neun Beschäftigte in Empfang. „Es blieb uns ja nichts über. Wir mussten in den Pandemie-Zeiten durchhalten und die Öffnungszeiten absichern“, erzählen sie. Viele Kunden seien verständlicherweise auch unzufrieden gewesen, weil manche Dinge, wie Toilettenpapier, kaum mehr zu



Christine Henke, Andrea Riese, Anke Böhnet und Sandra Martschinkowski (von links) vom „...nah und gut“-Markt in Schollene freuen sich sehr über die Restaurantgutscheine vom Blaue-Herzen-Verein, die der ortsansässige Internist Ben Guldenspennig (rechts) für das insgesamt sechsköpfige Team der Verkaufsstelle gesponsert hatte.

Fotos: Dieter Haase



Sabrina Lobitz (links) und Karina Pelzer vom Norma-Markt.



Hans-Joachim Frey vom Havelberger Blaue-Herzen-Verein überrascht Mitarbeiterinnen des Netto-Marktes in der Semmelweisstraße.



Insgesamt 16 Gutscheine gingen an den NP-Markt in Schönhausen.

bekommen waren. „Wofür wir ja gar nichts konnten. Aber wir haben den Ärger abgekriegt“, erinnern sich die Frauen. Auch einige Corona-Ausfälle mussten im Team kompensiert werden. Am schlimmsten sei es diesbezüglich vor gut vier Wochen gewesen.

„Wir sind ganz gut durch die Corona-Zeit gekommen“, berichtet Karina Pelzer, Leiterin des Norma-Marktes an der Neustädter Straße. „Nur einmal ist eine Kollegin krank geworden.“ Dennoch waren starke Nerven gefragt, weil es Engpässe bei bestimmten Waren gab. „So wie aktuell bei Mehl. Öl, Senf. Aber man kann den Ärger der Leute darüber ja auch verstehen“, erklärt Karina Pelzer. „Nur sie müssen die-

sen nicht gerade bei uns abladen.“

„Ja, der Arbeitsaufwand für uns war schon heftig in den Lockdown-Zeiten. Viele Kunden haben gehamstert ohne Ende“, blickt Kathrin Hoffmeister, stellvertretende Leiterin im Netto-Markt in der Semmelweisstraße, auf eine schwere Zeit zurück.

Und mit „super, ganz klasse“ bedankt sie sich beim Blaue-Herzen-Verein für dessen Idee, für den hohen Einsatz in der Pandemie einmal Danke zu sagen. „An uns denkt ja sonst keiner. Unsere Arbeit ist für die Leute etwas ganz Selbstverständliches.“

Elke Mundil, Ines Brendahl und Anja Küsel schoben im Schönhauser NP-Markt

Schicht. „Fast jeden Tag kamen neue Corona-Regeln, die wir im Markt umzusetzen hatten. Von der Einkaufswagenpflicht, vom Mindestabstand an der Kasse, der Maskenpflicht und vieles andere mehr.“ Es sei nie leicht gewesen, darauf zu achten, dass die Kunden das alles einhalten. „Das war ein großer zusätzlicher Aufwand für uns“, heißt es.

„Die Restaurantgutscheine sind eine tolle Sache von den Blauen Herzen“, bedanken sich die Frauen bei Vorstandsmitglied Hans-Joachim Frey. „Wahrscheinlich werden wir alle gemeinsam essen geht. Und dazu auch unseren Lehrling mitnehmen, der der einzige Mann in unserem 16-köpfigen Team ist.“

Voll zu tun gab es auch für die Mitarbeiterinnen des PUG-Marktes mit Postfiliale in Kletitz. „Wir mussten mit wenig Personal durchhalten. Und wir haben das mit unser aller Kraft und Energie geschafft“, freut sich Chefin Christina Bioletti. „Über die Anerkennung mit den Restaurantgutscheinen freue ich mich besonders“, kommt von Margitta Wagner an der Kasse. „Denn ich hatte gedacht, dass die nur in den Havelberger Märkten verteilt werden würden.“

Letzte Station: „...nah und gut“ in Schollene. „Wir haben im Laden auch den ganzen Tag lang Masken getragen“, ist dort zu erfahren. „Und einige gute Regeln haben wir auch noch bis heute beibehalten.“

7-Tage-Inzidenz im Landkreis Stendal

353

Corona-Inzidenz zum 19. April -124

Erstimpfungen: 72%
grundimmunisiert: 73,3%
Aufrischungsimpfung: 54,7%
für Sachsen-Anhalt

Neuinfizierte: 188
Todesfälle seit März 2020: 267
Stand: 20. April
Quelle: Robert-Koch-Institut

Stiftung fördert Umweltprojekte zu 90 Prozent

Stendal (vs) • Die Stiftung für Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) übernimmt bei Umweltprojekten bis zu 90 Prozent der anfallenden Kosten. Wie der Landkreis Stendal mitteilt, können Projekte mit bis zu 10000 Euro gefördert werden. Die Unterstützung kommt für alle in Frage, die ihre Liebe zur Natur in Taten ausdrücken oder etwas zur Umweltbildung beitragen wollen, heißt es in einer Mitteilung. Es gibt drei Bedingungen: Das Projekt sollte einen Bezug zu Sachsen-Anhalt haben, ehrenamtlich ausgeführt und einem öffentlichen Interesse dienlich sein. Mehr Infos unter www.sunk-lsa.de/foerderung.

Meldungen

Denkmal fürs Krankenhaus

Havelberg (as) • Der Verein „Pro Krankenhaus Havelberg“ hat ein Denkmal für das im September 2020 geschlossene Krankenhaus vorbereitet. Die Einweihung der Gedenktafel samt Baum auf dem Platz des Friedens erfolgt am Sonnabend, 30. April. Besucher sind zu 15 Uhr willkommen. Auf dem Domplatz wird auch zur Kaffeetafel eingeladen. Heute ist wieder Donnerstags-Demo. Treff ist um 17 Uhr auf dem Domplatz.

Angebotsmesse für Job und Ausbildung

Havelberg (dha) • Die Sporthalle „Am Eichenwald“ wird heute zur Messehalle. In der Zeit von 9 bis 13 Uhr präsentieren hier 17 Firmen aus der Umgebung ihre Profile und ihre Job- und Ausbildungsangebote. Jeder Interessent ist dazu willkommen. Organisator haben die Veranstaltung die Standorte der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA).

Polizeibericht

Reifen am Pkw zerstoßen

Havelberg (vs) • Der Fahrer eines Pkw Golf hatte am Sonntagmittag sein Fahrzeug in der Steinstraße in Havelberg abgestellt. Als er am Ostermontag gegen 10 Uhr wieder zu seinem Fahrzeug ging, musste er feststellen, dass ein Reifen zerstoßen wurde. Weiterhin wurden beide Außenspiegel des Autos beschädigt, informierte die Polizei. Die Ermittlungen laufen. Personen, die Angaben zur Tat oder möglichen tatverdächtigen Personen machen könnten, werden gebeten, sich im Polizeirevier Stendal unter 03931/6850 oder in jeder weiteren Polizeidienststelle zu melden.

Historische Kanone ist gut in Schuss

Havelberger Schützengilde von 1849 pflegt die Tradition des Infanterie Regimentes 24

Havelberg (as) • Im wahrsten Sinne des Wortes gut in Schuss ist die historische Kanone der Schützengilde Havelberg von 1849. Das haben die Schützen am Sonnabend beim Osterfest in Havelberg bewiesen.

In ihren dunkelblauen Uniformen mit roten Schulterstücken und Ärmelaufschlägen sowie der Pickelhaube mit gelbem Adler hatten Friedhelm Wolko, Norbert Poley, Andreas Schröder, Bernd Wagner und Hans Meuser Aufstellung genommen. Der Böllerschuss aus der Kanone war der Start zur großen Eiersuche.

Lange Zeit musste die Kanone coronabedingt schweigen. Denn Veranstaltungen wie Osterfest und Bootskorso in Havelberg und das Kartoffelfest in Garz, bei denen die Böllerschüsse zur Eröffnung Tradition sind, konnten nicht stattfinden. Dass sie aber noch gut in Schuss ist, hat die Kanone im vergangenen Herbst gezeigt, als sie zum „Tüv“ musste. Alle fünf Jahre muss sie dem Bundesbeschussamt zur Kontrolle vorgestellt werden. Dass alles in Ordnung ist, zeigt

eine eingeschlagene Zahl auf dem Kanonenrohr.

Sind die Havelberger sonst mit ihrer aus napoleonischer Zeit stammenden Kanone zur Besuchsstelle nach Kiel gefahren, mussten sie sich nach deren Schließung eine neue suchen. Im bayerischen Mellrichstadt, nahe der thüringischen Grenze, wurde das passende Beschussamt gefunden, erzählt Friedhelm Wolko. Die Kanone gehörte zum 24. Infanterie Regiment, dessen 11. und 12. Kompanie in der Havelberger Lehmühle stationiert war. In dessen Tradition steht die Gilde. Der letzte Kommandant, der später Bürgermeister in Havelberg wurde, schenkte die Kanone nach Auflösung des Regiments nach dem Ersten Weltkrieg der Stadt. Zu DDR-Zeiten befand sie sich auf dem Wundungsplatz in Kletitz. Nach der Wende gelangte sie wieder nach Havelberg und die Schützengilde kümmerte sich um den Aufbau nach historischem Vorbild. Denn nur noch das Kanonenrohr mit der Regimentsziffer 24 war vorhanden. 2009 wurde sie erstmals im Beschussamt Suhl überprüft.



Fast drei Jahre lang musste die historische Kanone der Schützengilde Havelberg von 1849 coronabedingt schweigen. Beim Osterfest gaben Norbert Poley, Friedhelm Wolko, Andreas Schröder, Bernd Wagner und Hans Meuser (von links) einen Böllerschuss zum Start der großen Eiersuche ab.

Foto: Andrea Schröder